

Académie Julian

Ihren Namen trägt diese 1868 in Paris gegründete private Kunstakademie vom Maler Rodolphe Julian (1839-1907). Sie unterhielt mehrere Ateliers und bestand bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs.

Sie war eine der beliebtesten und bekanntesten **privaten Kunstschulen** und unterrichtete in den 1880er Jahren bis zu 600 Schüler. Als der Bekanntheitsgrad der Schule stieg, wurden weitere **vier Filialen** eingerichtet.

Warum war die Academie Julian so beliebt? Erstens, weil sie sich von der damals alles beherrschenden Ecole des Beaux-Arts abhob, die eine konservative akademische Malerei lehrte. Bei Julian waren dagegen **auch progressive Künstler willkommen, sogar die Impressionisten**.

Zweitens galt sie als Sprungbrett für die Ecole des Be-

aux-Arts. Sie bereitete die Schüler auf die Aufnahmeprüfungen an der Ecole vor. Die Academie Julian veranstaltete **auch eigene Kunstwettbewerbe**, und ihre Studenten wurden ermutigt, Werke beim «Salon de Paris» einzureichen.

Und: Die Julian-Studenten durften auch am «**Prix de Rome**» teilnehmen. Wer diesen bekam, erhielt ein Stipendium für ein dreijähriges Studium in Rom.

Drittens – und das war wohl einer der wichtigsten Gründe ihres Erfolgs – gab es **keine Zugangsbeschränkungen**. Auch Ausländer hatten Zutritt, selbst wenn sie kein Französisch sprachen. In der Ecole des Beaux-Arts war das Voraussetzung.

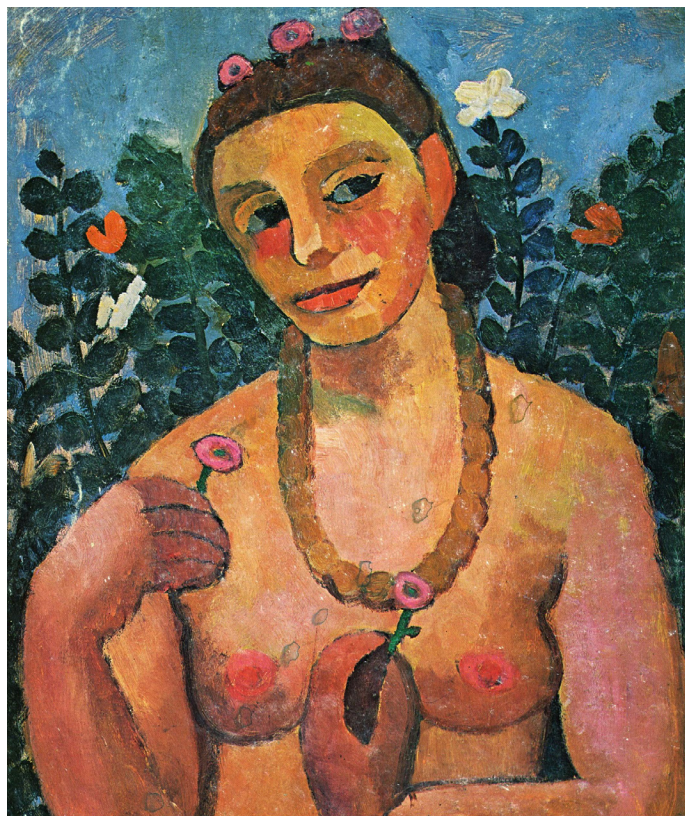
Viertens nahm die Académie Julian – im Gegensatz zur Ecole des Beaux-Arts – auch **Studentinnen** an. Frauen wurden die gleichen Klassen wie Männern ange-



Marie Bashkirtseff (1858-1884). *L'Académie Julian, 1881.* Dnipropetrovsk State Art Museum.

boten, sogar in **Aktmalerei**. Eine der vier neuen Filialen war ausschliesslich für Kunststudentinnen eingerichtet, in der Rue Vivienne.

Der Hauptsitz der Académie Julian lag in der **Galerie Montmartre** im 2. Arrondissement von Paris. Die Schule bestand **bis 1939**.



Paula Modersohn-Becker (1876-1907). *Selbstportrait, 1906.* Kunstmuseum Basel.

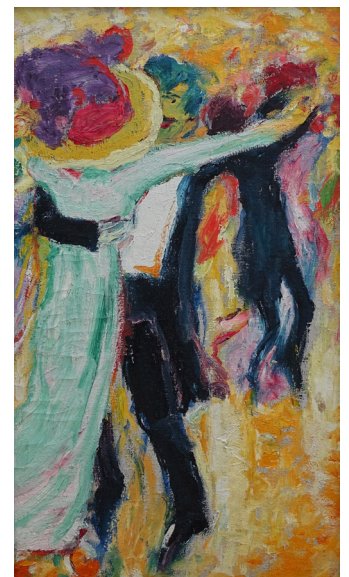
Berühmte SchülerInnen der Académie Julian

Unter den Künstlerinnen finden sich Namen wie **Paula Modersohn-Becker** (1876-1907), eine Pionierin des Expressionismus oder **Louise Bourgeois** (1911-2010), Malerin und Bildhauerin.

Bei den Männern stechen hervor: **Lovis Corinth** (1858-1925), der Symbolist und Expressionist; **Emil Nolde** (1867-1956), Mitglied der Brücke; **Diego Rivera** (1886-1957) mexikanischer Wandmaler.

Robert Rauschenberg (1925-2008), PopArt; dann die Post-Impressionisten **Pierre Bonnard** (1867-1947), **Edouard Vuillard** (1868-1940) oder **Max Slevogt** (1868-1932), der deutsche Impressionist.

Weiter der Plakatkünstler **Alphonse Mucha** (1860-1939); **Henri Matisse** (1867-1954), der Kopf des



Emil Nolde (1867-1956). *Tanz II, 1911.* Brücke Museum Berlin.

Fauvismus, sein Kollege **André Derain** (1880-1954); **Fernand Léger** (1881-1955), der Kubist; **Marcel Duchamp** (1887-1968), der Dadaist; **Jean Dubuffet** (1901-1985) sowie die Bildhauer **Jean Arp** (1886-1966) und **Jacques Lipchitz** (1891-1973).